

Agroforst Projekt



**Vom Gedanken zur Praxis:
“ Ursachen, Motivation und
Umsetzung ”**

Michael Stettler

Agenda

1. Vorstellung
2. Geschichte
von der Direktsaat zur regenerativen Landwirtschaft
3. Motivation
4. Umsetzung
5. Kosten/ Finanzierung
6. Fazit nach 328 Tage
7. SOIL EVOLUTION
8. Fragen



Agroforst KI generiert

1. Vorstellung

Claudia & Michael Stettler

Faye 10 & Tiara 8

- Jährlich 1-2 landwirtschaftliche Lernende
- Bowil: Onkel Christian Stettler
- Trub: Familie Eichenberger

1. Vorstellung



- **Betrieb Obergut, Utzigen**
Schafschürli Bowil / Hämelbach Trub
- **Rindviehhaltung**
 - 30 Kühe 30 Jungvieh
 - Ca 230'000 kg Wiesenmilch
- **Pflanzenbau**
 - 38 ha LN
 - 21 ha Ackerfläche
 - Kunstwiese, Futtergetreide, Dinkel, Mais
- **Wald** 7.5 ha

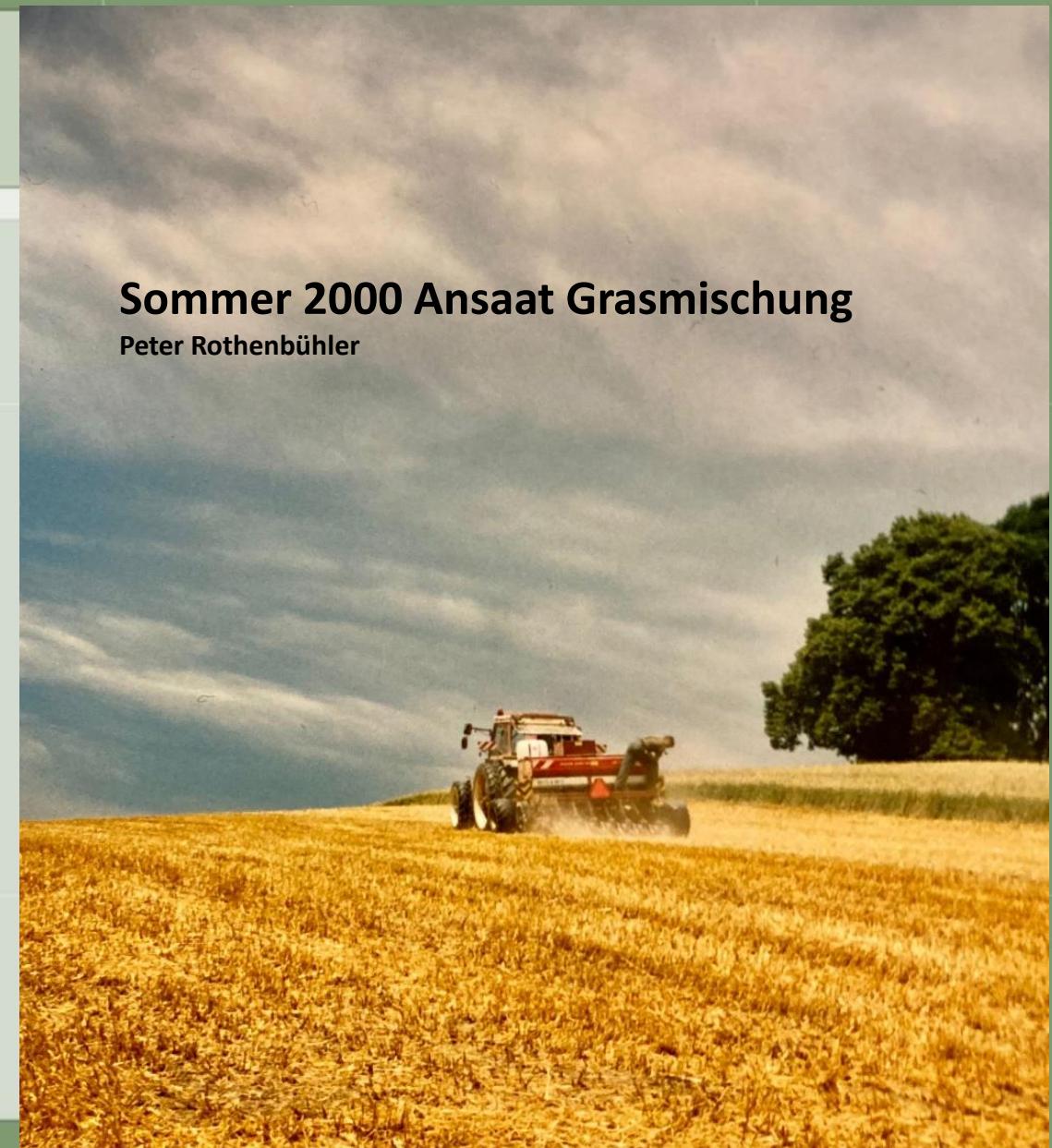
2. Geschichte

- **Ab 1998 Direktsaat**
(pfluglos)



Sommer 2000 Ansaat Grasmischung

Peter Rothenbühler



2. Geschichte von der Direktsaat zur regenerativen Landwirtschaft

- 2022 erste Versuche in stehende Gründüngung



2. Geschichte von der Direktsaat zur regenerativen Landwirtschaft

- **2023 Erwerb Direktsaatmaschine**

Occ. in Gemeinschaft

- **2025 Aufbau 2 & 3 Säheinheit**

für Mais / Kunstwiese
Untersaaten und Versuche



2. Geschichte

von der Direktsaat zur regenerativen Landwirtschaft



Böden sind immer durchwurzelt



Böden sind immer bedeckt



Biodiversität wird maximal gefördert



Tiere sind integraler Teil der Produktion



Böden werden minimal bearbeitet

Die 5 Prinzipien der regenerativen Landwirtschaft



2. Geschichte



2. Geschichte

von der Direktsaat zur regenerativen Landwirtschaft

Oberflächliche Erosion 1.August 2024



3. Motivation

Erosionsrisikokarte



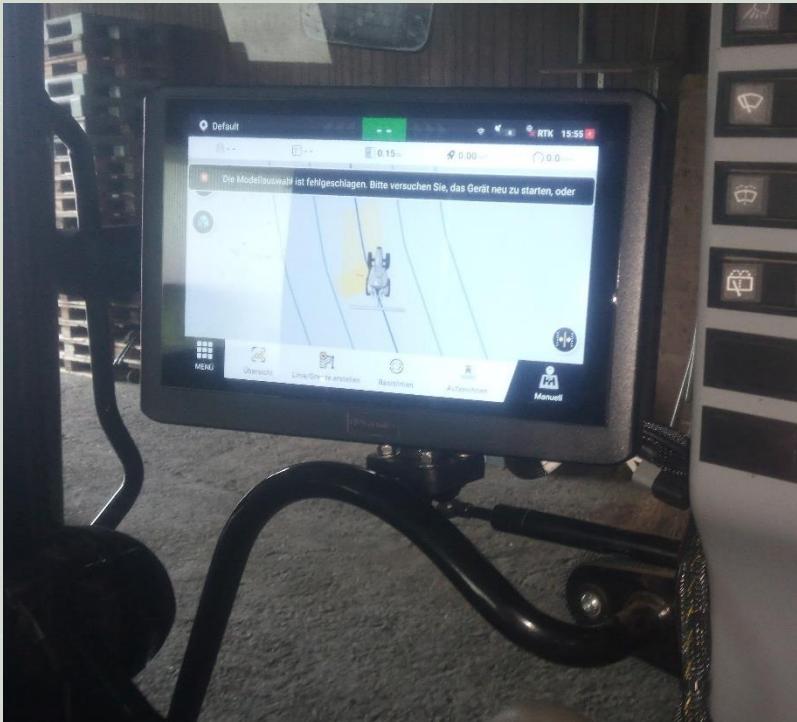
Achtung: nur Flächen die als Ackerland angemeldet sind, werden berücksichtigt!

3. Motivation

Gefährdungskarte
Oberflächenabfluss

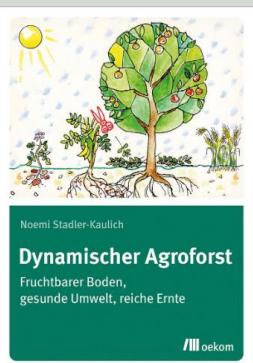
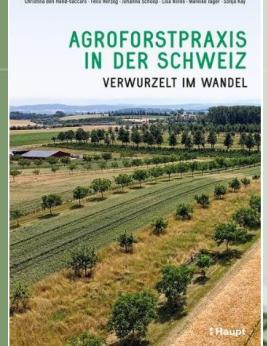


3. Motivation

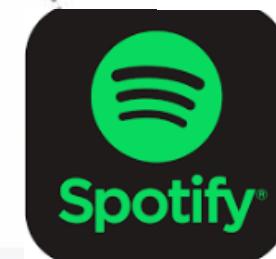


4. Umsetzung

1. Informationen, Weiterbildung



Aufbauende Landwirtschaft
Methoden einer regenerativen Agrikultur

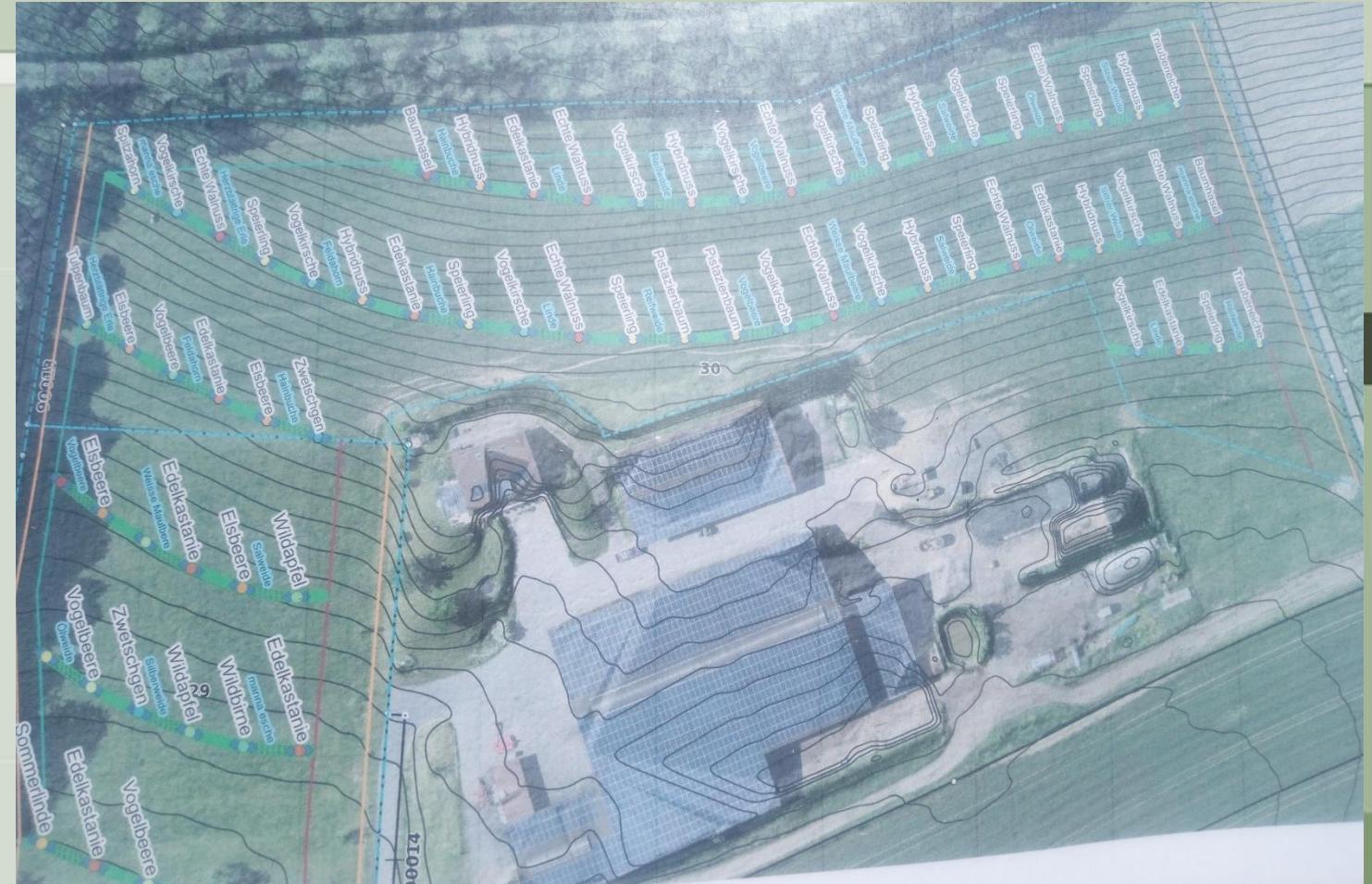


4.Umsetzung

1 .Information, Weiterbildung



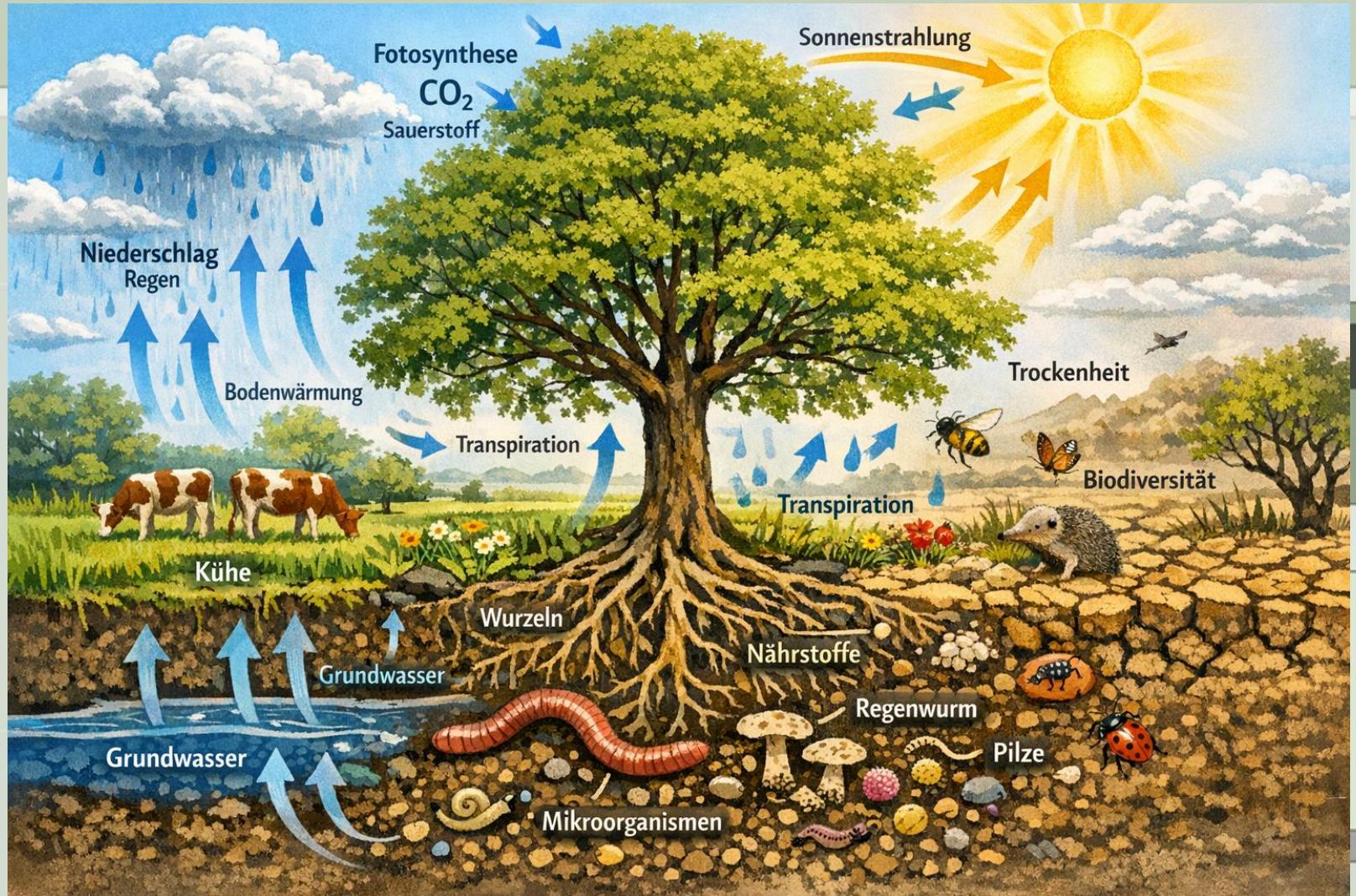
Agroforst in der Gemeinde



Agroforst & Keyline Design «Flurbegehung Buchenberg (SO) 2024»

4.Umsetzung

2. Verständnis der Zusammenhänge



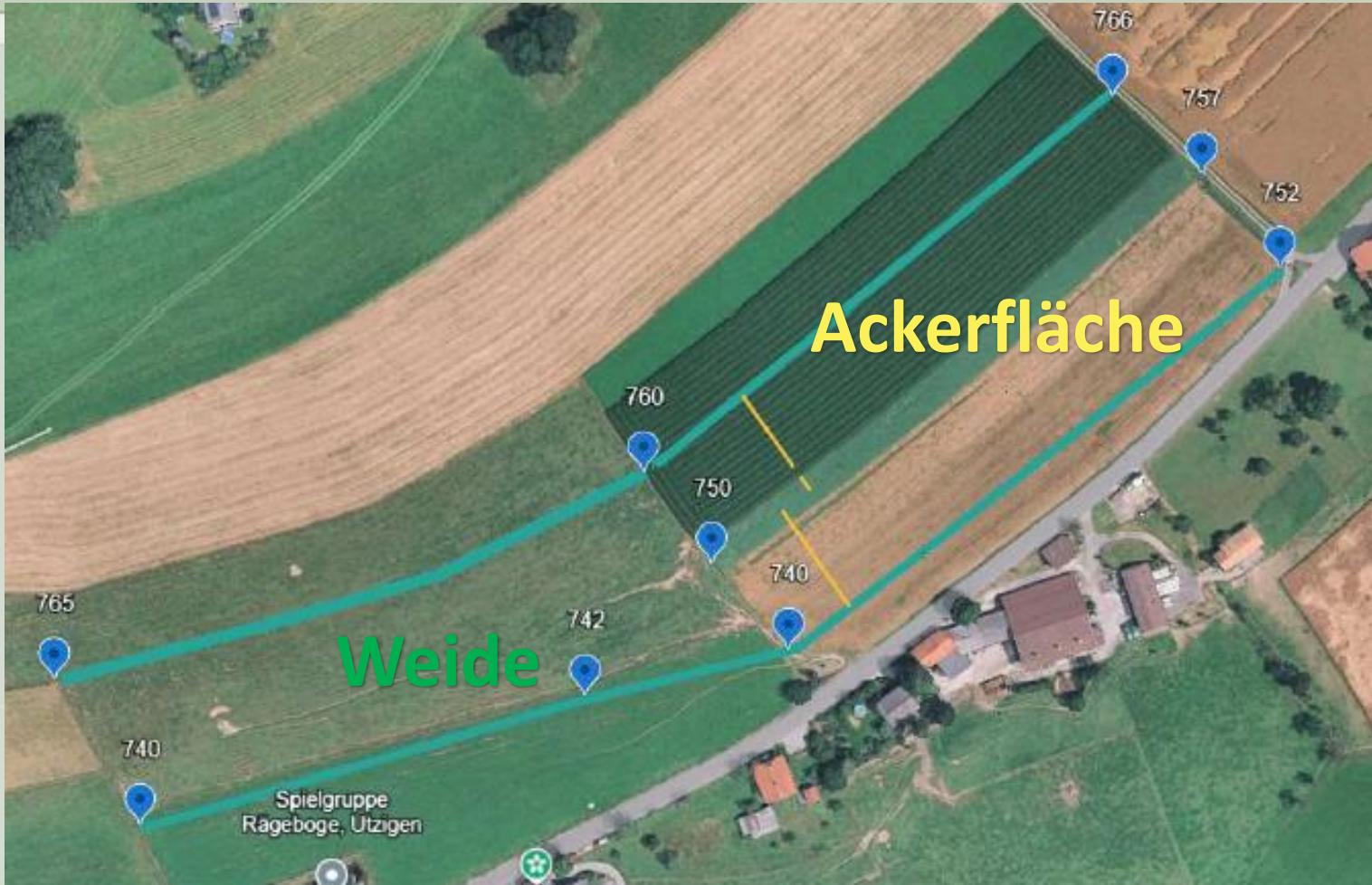
Wasserkreislauf KI generiert

4.Umsetzung

3. Planung Standort

■ Weidefläche

- Bestehende Baumreihe mit Eichen weiterzuführen
- Unterteilung der Fläche in 3 Weiden
- Passender Eintrieb für die Kühe
- Güllen mit Verschlauchung möglich



Umsetzung

3. Planung Standort

- 2 Baumreihen in der Weide
- 10 Eichen
- 10 Linden
- 10 Ahorn



Emme-Forstbaumschulen AG
Emme-pépinières forestières SA

- Auf Höhenlinie
740 & 765 m ü. M



4.Umsetzung

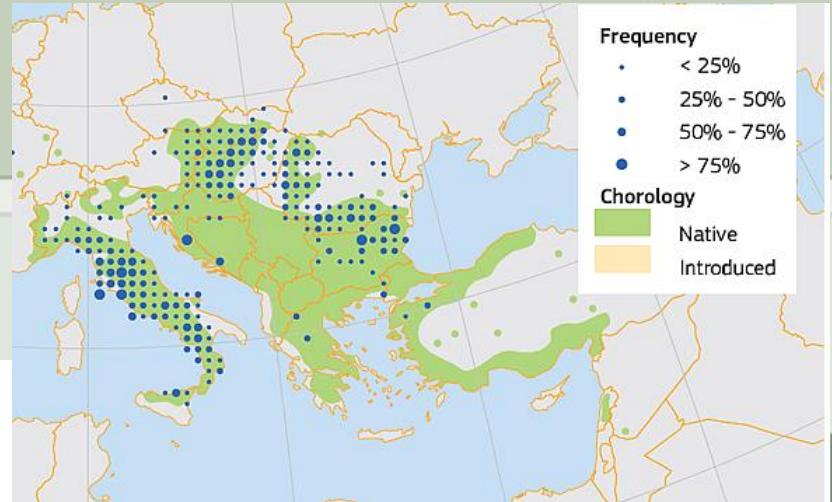
3. Planung Arten

Zerreiche

Quercus cerris



Wuchs:	breit kegelförmige bis breit runde, mächtige Krone, Tiefwurzler
Blatt:	ledrig dunkelgrün, unterseits graugrün
Blattfarbe:	grün
Standort:	durchlässiger, lehmiger Boden, trocken - frisch, sehr anspruchslos
Verwendung:	stattlicher Park- und Landschaftsbau, heimischer Waldbaum
Frostfest:	winterhart
EAN:	9004914309564
Bot. Kategorien:	Laubgehölze Alle Bäume



4.Umsetzung

3. Planung Arten



Sommerlinde *Tilia platyphyllos*



Blüte:	hellgelb, honigsüß duftend
Wuchs:	mächtige, hochgewölbte, später breitrunde Krone
Duftend:	ja
Herbstfärbung:	auffälliges Herbstlaub
Blatt:	hellgrün, herzförmig, leuchtend gelbe Herbstfärbung
Blattfarbe:	grün
Standort:	durchlässiger, nahrhafter Gartenboden, frisch - feucht, kalkliebend
Verwendung:	heimischer Großbaum für Parks, als Dorf-, Haus- oder Alleebaum
Frostfest:	winterhart
EAN:	9004914384967
Öko Info:	Bienenfreundlich: Wertvolle Nahrungsquelle für verschiedene Insekten, wie Bienen, Schmetterlinge, Hummeln, Schwebfliegen.
Bot. Kategorien:	Laubgehölze Alle Bäume

4.Umsetzung

3. Planung Arten

Spitzahorn *Acer platanoides*

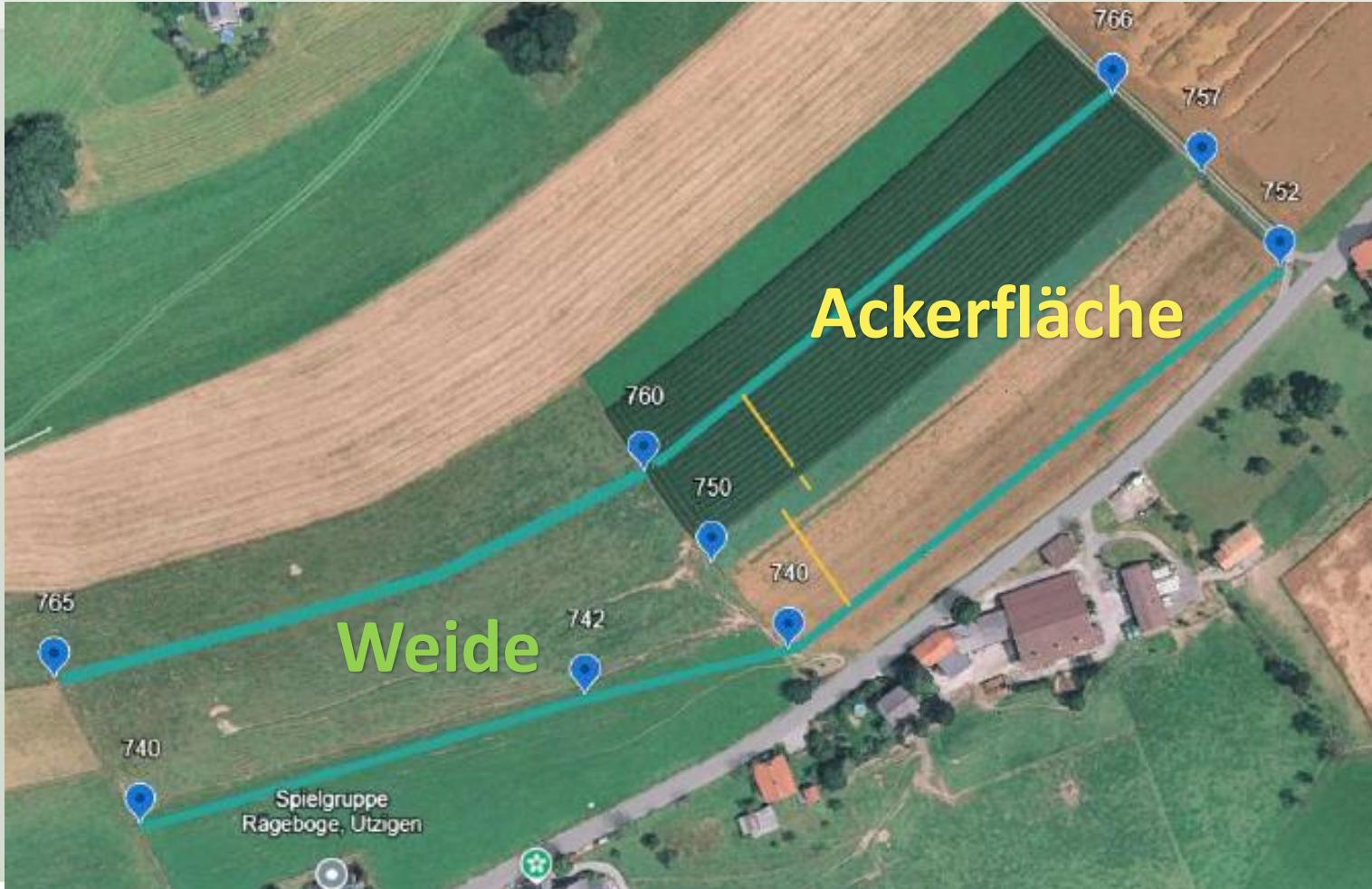


Blüte:	gelb, sehr reichblühend
Wuchs:	rundkroniger Großbaum, dichtgeschlossene Krone, später ausladend, sehr wüchsig, tiefes Wurzelwerk
Herbstfärbung:	auffälliges Herbstlaub
Blatt:	5- bis 7-lappig, sehr groß, goldgelbes Herbstlaub
Blattfarbe:	grün
Standort:	durchlässiger Gartenboden, anspruchslos, frisch
Verwendung:	Einzelstellung, Garten- & Parkbaum, heimischer Landschaftsbaum
Frostfest:	winterhart

4.Umsetzung

3. Planung Standort

- **Ackerfläche**
- wenn möglich Verbindung mit Baumreihen in Weide
- Vorschriften für Straßenabstand zur Ackerfläche ausnützen
- Anpassen an GPS Linien (Bearbeitung Linie) parallel!
- Bewirtschaftung möglichst nicht beeinflussen
- Zukünftige Unterteilung mit Baumreihen
- Ziel Flächengröße +/- 1ha



4.Umsetzung

3. Planung Arten Hybrid-Pappel



- **Wuchseigenschaften:** Wie viele [Hybridpappeln](#) zeichnet sich „Skola“ durch ein extrem schnelles Jugendwachstum aus, mit jährlichen Zuwächsen von oft über 1,5 bis 2 Metern.

Umsetzung

4. Pflanzung



Umsetzung

4. Pflanzung



Umsetzung

4. Pflanzung



4.Umsetzung

4. Pflanzung



5. Kosten/ Finanzierung



FONDS LANDSCHAFT SCHWEIZ (FLS)
FONDS SUISSE POUR LE PAYSAGE (FSP)
FONDO SVIZZERO PER IL PAESAGGIO (FSP)
FOND SVIZZER PER LA CUNTRADA (FSC)



- **Gesuch beim Fonds für Landschaftsschutz**
(Vorlage auf Homepage)
- **Austausch und Beratung per Telefon**
- **Eröffnung/ Zusage und Bedingung des Gesuchs**

FONDS LANDSCHAFT SCHWEIZ (FLS)
FONDS SUISSE POUR LE PAYSAGE (FSP)
FONDO SVIZZERO PER IL PAESAGGIO (FSP)
FOND SVIZZER PER LA CUNTRADA (FSC)

Richtlinien für Beitragsgesuche

1. Angaben über die Projekträgerschaft
 - 1.1 Name und Adresse der Trägerschaft (bei juristischen Personen: Statuten beilegen)
 - 1.2 Name, Adresse (inkl. E-Mail-Adresse), Beruf und Telefonnummer der von der Trägerschaft bevo-ligten Person
 - 1.3 Allfällige Angaben zu Referenzprojekten
2. Angaben über das Projekt
 - 2.1 Ist-Zustand, insbesondere die Landschaft betreffend
 - Beschrieb Ausgangslage
 - Projektgebiet, Übersichtskarte oder Angabe der Koordinaten
 - Digitale Fotos des Ist-Zustandes
 - Weitere Dokumentationen (z.B. Powerpointpräsentation)
 - 2.2 Projektziele, insbesondere die Landschaft betreffend
 - 2.3 Vorgesehene Massnahmen
 - Beschrieb der Massnahmen
 - Pläne der Massnahmen
 - Angabe über die langfristige Sicherstellung der durchgeführten Massnahmen (Pflegeverant-wortlichkeiten, nachhaltige Bewirtschaftung)
 - 2.4 Zeitplan für die Realisierung der Massnahmen
 - 2.5 Kostenübersicht (aufgegliedert nach Massnahmen; Angaben aufgrund von Offerten oder Erfah-rungswerten; Angaben jeweils pro Arbeitsstunde, pro Stück oder pro Flächeneinheit, etc.)
 - 2.6 Allfällig notwendige öffentliche Bewilligungen und private Zustimmungserklärungen
 - 2.7 Nachweis, dass das Projekt nicht zu einer Massnahme aufgrund gesetzlicher Vorgaben oder auf-grund von anderen Auflagen gehört
3. Angaben über die Finanzierung
 - 3.1 Eigene Mittel der Trägerschaft, die für das Projekt eingesetzt werden
 - 3.2 Ausschöpfung der ordentlichen Subventionsmöglichkeiten (Bund, Kanton, Gemeinde)
 - 3.3 Angabe weiterer Finanzmittel (inkl. Angabe, bei welchen Stellen Gesuche häufig sind oder um eine Finanzhilfe angefragt wird). Ergeben sich im Laufe der Gesuchsbearbeitung Änderungen, ist dies dem FLS umgehend mitzuteilen.
4. Angaben über den Antrag an den Fonds Landschaft Schweiz
 - 4.1 Höhe des beantragten Beitrags
 - 4.2 Sicherheiten für einen allfälligen Beitrag (beispielsweise Dienstbarkeitsvertrag)
5. Gesuche müssen von jenen Personen eingereicht werden, die für die Trägerschaft verantwortlich sind.
(Text als docx oder pdf, Fotos als jpg, Pläne als pdf oder jpg)
6. Alle Unterlagen sind dem FLS in digitaler Form einzureichen.

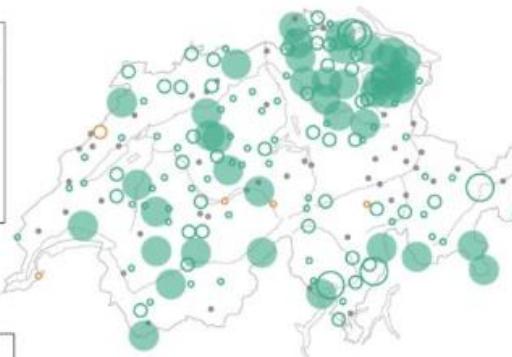
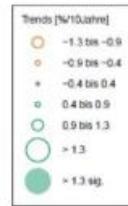
Für die Kommission
Fonds Landschaft Schweiz FLS:



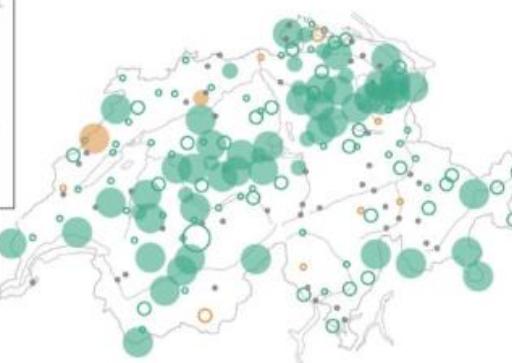
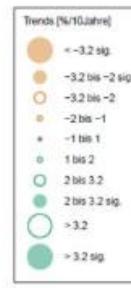
5. Kosten/ Finanzierung

▪ Gesuch bei der Gemeinde Vechigen

Beobachtungen
1901-2024



+12%
intensiver



+26%
häufiger

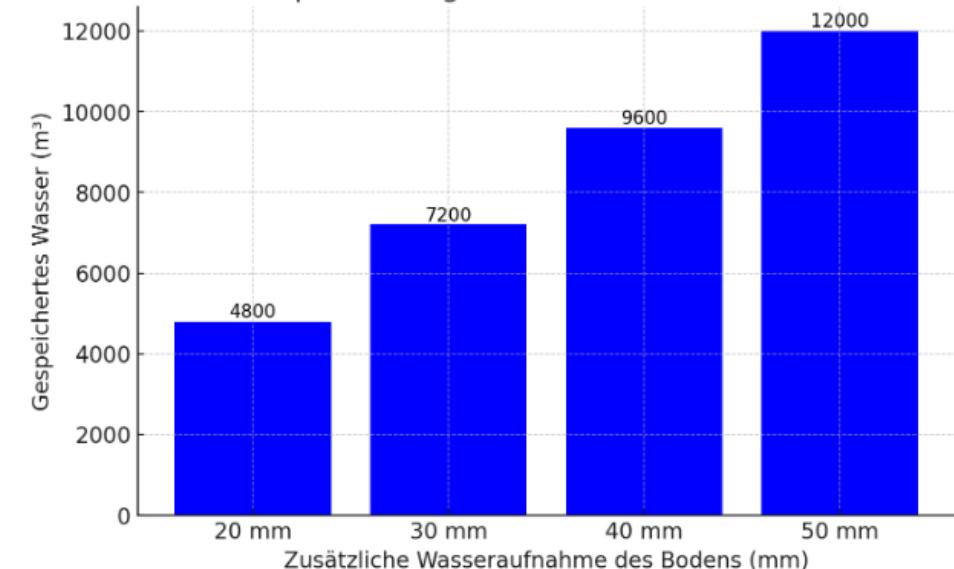
Trend der starken täglichen Niederschläge im Zeitraum 1901 – 2024 an Schweizer Messstationen. (Bauer and Scherrer (2024), aufdatiert und angepasst)



Vechigen
Gemeinde mit Aussicht



Zusätzliche Wasserspeicherung des Bodens bei verschiedenen Aufnahmen



Direktzahlungen

- Pro Baum 1a als BFF anrechenbar an die geforderten **7% BFF** auf der LN; die 7% können max. zu 50% mit Bäumen erbracht werden

Wichtigste Voraussetzungen und Auflagen gemäss DZV	
Qualitätsstufe I	
Bäume	<ul style="list-style-type: none">• Eichen, Ulmen, Linden, Weiden, Obstbäume, Nadelbäume, andere einheimische Bäume
Baumabstand	<ul style="list-style-type: none">• Mindestens 10 m zwischen zwei anrechenbaren Bäumen
Düngung	<ul style="list-style-type: none">• Unter Bäumen im Umkreis von mindestens 3 m verboten
Pflanzenschutzmittel	<ul style="list-style-type: none">• Verboten
Anrechnung	<ul style="list-style-type: none">• Umrechnung: 1 Are pro Baum

- 5.- Fr. pro Baum **Vernetzungsbeitrag** wenn die Vorgaben der Vernetzungsprojekte eingehalten werden
- **Landschaftsqualität** aktuell: Beitrag für Pflanzung plus 30.- Fr. Baum / Jahr (max. 200 Bäume pro Betrieb) wenn die Vorgaben gemäss Landschaftsqualitätsprojekt eingehalten werden

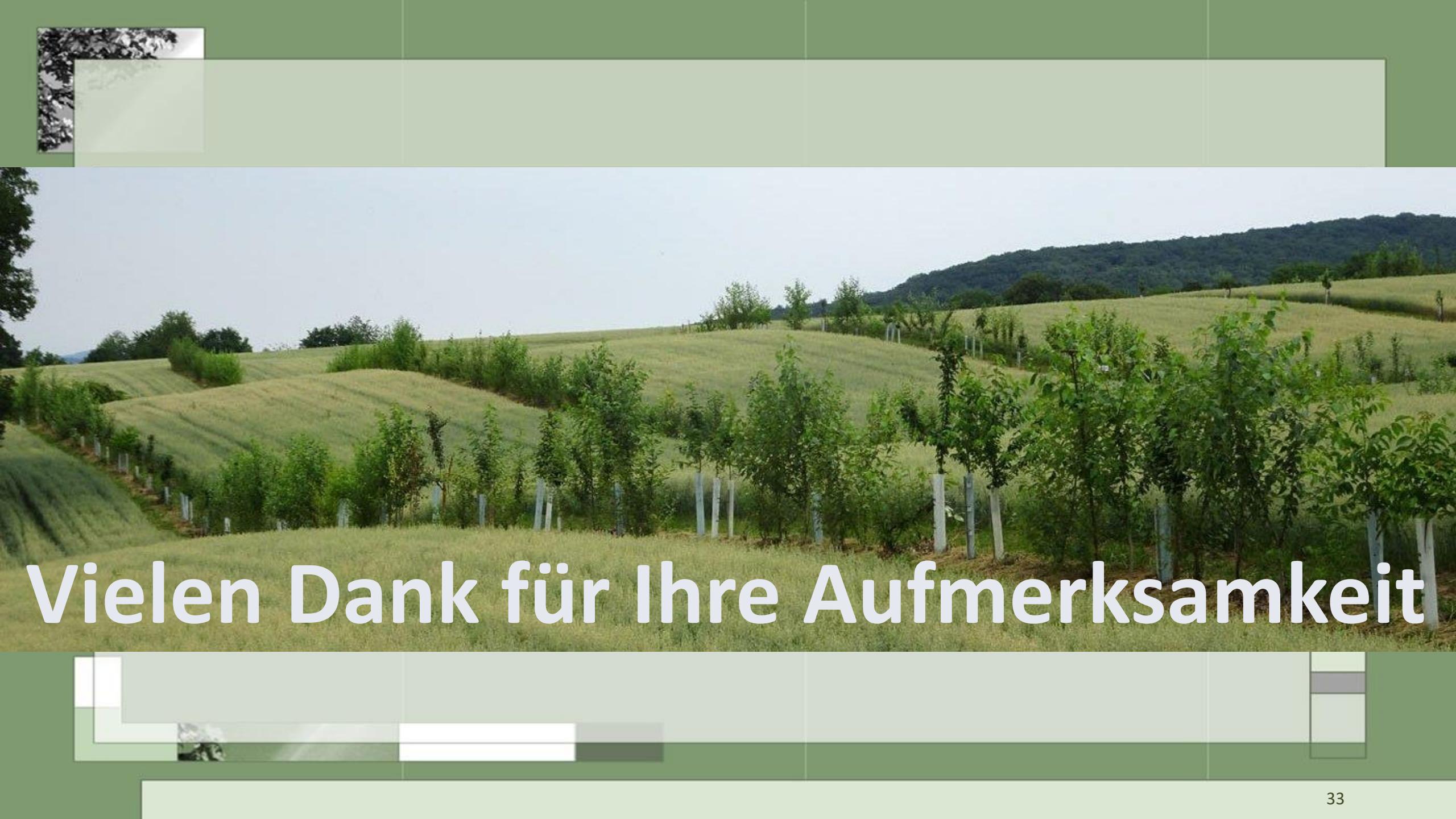
6. Fazit nach 328 Tage



7. SOIL EVOLUTION



2. - 5. Juni 2026
Bern, Schweiz
Festivalgelände auf dem Gurten



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit